

FamilienPerspektive:

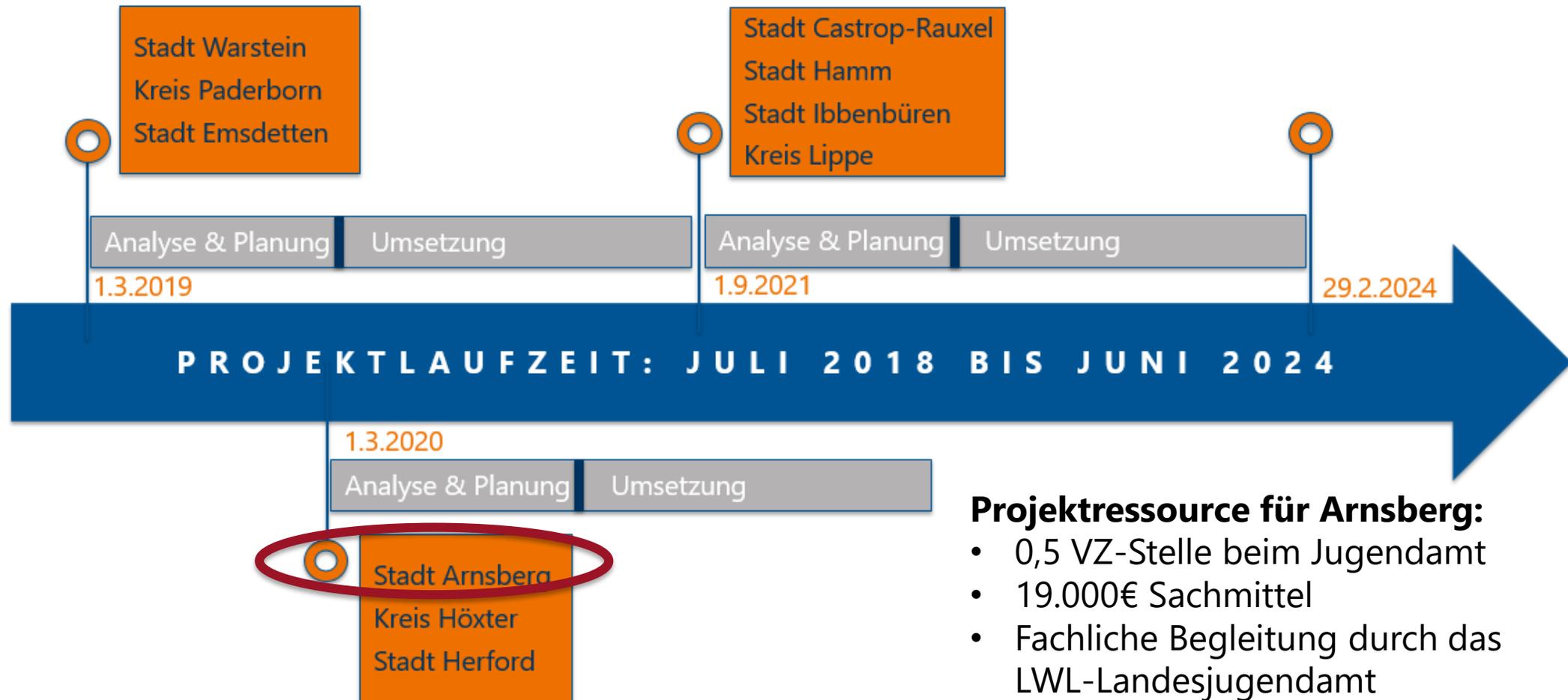
Ganzheitliche Unterstützung von Familien durch frühzeitige Vernetzung Jobcenter und Jugendamt in der Stadt Arnsberg

Beratung und Begleitung durch die LWL-Servicestelle

„Gelingendes Aufwachsen – Netzwerke für Kinder“

Familienperspektive – ein Projektansatz

Rahmenbedingungen der Projektförderung des LWL-Landesjugendamts:



Familienperspektive – ein Projektansatz

Kooperationsbeziehungen – das komplexe Zusammenspiel der Kooperationspartner

Zentrale Erkenntnisse zur Gestaltung von Kooperationspartnerschaften finden Sie in der Arbeitshilfe „Kooperation und gelingendes Aufwachsen von Kindern“ auf der Internetseite:

www.netzwerke-fuer-kinder.lwl.org > Materialien und Veröffentlichungen

WIR FREUEN UNS,
GEMEINSAM FAHRT
AUFZUNEHMEN.

Adressaten

1. Mindestens ein Kind im Alter von 3-8 Jahren
2. mind. 2 Jahre SGB II-Bezug
3. Beratung und Begleitung durch die Jugendhilfe (§§ 16, 27ff. SGB VIII)
4. Bereitschaft der Eltern zur Mitarbeit /Perspektivklärung

Projektziele

1. Teilhabe für Kinder fördern
2. Nachhaltige systemübergreifende Kooperationen etablieren
3. Netzwerkstrukturen weiterentwickeln

Leitgedanke

1. Kooperation zwischen ASD und Jobcenter intensivieren
2. Abläufe und Schnittstellen optimieren
3. Positive Erkenntnisse und Arbeitsweisen in den Regelprozess integrieren.

Steuerungsgremien zur Prozessbegleitung vor Ort

Projekt „FamilienPerspektive“

Entscheidung auf Leitungsebenen beider Rechtskreise Jugendamt und Jobcenter unter Beteiligung der Fachkräfte und der jeweiligen Ausschüsse

Projektkoordination aus dem Bereich Planung und Vernetzung

Planungsgruppe: Projektkoordination + Leitungen der beiden Leistungsbereiche

Planungsgruppe mit externer Beratung:

Koordination + Leitungen der Leistungsbereiche + externer Beratung

**AG Familienperspektive
als Begleitgruppe**
Planungsgruppe +
Fachkräfte aus den beiden
Leistungsbereichen

**Umsetzungsgruppe
FamilienPerspektive**
Externe Beratung
+ Fachkräfte ASD & JC der
teilnehmenden Familien

Familiengespräche
externe Beratung mit der
jeweils
teilnehmenden Familien

Erkenntnisgewinn der Projektdurchführung

Motivation

- bedarfsgerechtere Hilfeleistung für Familien
- Prüfung der vorhandenen Ressourcen (u.a. "Ressourcenfresser" wie Stress, Krankheit, Geld)
- gemeinsame Betrachtung auf Familien- und Lebenssituationen

Stolpersteine

- Kunst alle Fachkräfte mitzunehmen, sie zu aktivieren und zu gewinnen
- bereitwillige Mitwirkende je nach Projekttempo nicht zu verlieren
- unterbewusste Vorfilterung der Fachkräfte thematisieren

Benefit

- Überzeugungskraft der Leitungen JA |JC als Schlüsselmoment
- Schaffung gemeinsamer Lernräume und Lerninseln
- externen Beratung zur Einführung der Familien-PerspektivGespräche (FPG)

Haltung im und nach dem Projekt

Leitsätze

- ganzheitliche frühzeitige Betrachtung auf alle Familienmitglieder
- gemeinsame Lösungen finden
- Handlungsveränderung und Umstrukturierung braucht Zeit
- Treffpunkt Bahnhof – Zeitfenster für Austausch
- Fußballspielen nur mit einer Mannschaft geht nicht!
- nur gemeinsam gelingt es besser

Von der Projektidee zum festen Angebot

Umsetzung

- Familienperspektive heute ohne externe Begleitung
- direkter Austausch bei neuen Fällen
- Ausweitung der Altersgruppen und Fachabteilungen
- gemeinsame Dienstbesprechungen| Fortbildungen
- aufsuchende gemeinsame Hausbesuche bei Bedarf
- Fortführung der gemeinsamen Hilfeplanung|Abstimmung

Ansprechpartnerinnen

Barbara Niedenführ

Stadt Arnsberg

Dezernat 3 Jugend|Familie|Soziales|Integration|Gesundheit

3.0 Planung|Qualitätsmanagement

Vernetzung, Netzwerkkoordination Bundesstiftung Frühe Hilfen|

Kommunale Präventionskette „kinderstark – NRW schafft Chancen“

Hellefelder Straße 8, 59821 Arnsberg

Tel.: 02932 201-1569

b.niedenfuhr@arnsberg.de

Christine Menker

LWL-Landesjugendamt Westfalen

Fachberaterin Prävention und kommunale Netzwerkarbeit

Warendorfer Str. 25, 48145 Münster

Tel.: 0251 591-4826

christine.menker@lwl.org

<https://www.netzwerke-fuer-kinder.lwl.org/>